

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 52 (1996)
Heft: 3

Rubrik: Zeitgedanken

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alltag verläuft, zeigt der Streit um zweisprachige Beschriftungen in der Kantonshauptstadt.

Obwohl die Stadt Freiburg direkt auf der Sprachgrenze liegt und ein Viertel der Bevölkerung seit alters deutsch spricht, sind erst seit einigen Jahren 22 Straßen auf deutsch angeschrieben. Immerhin haben die Deutschfreiburger inzwischen auch eigene Primar- und Sekundarschulen erwirkt.

Harzig verläuft die sprachliche Gleichberechtigung jedoch am Bahnhof; seit er 1860 erbaut wurde, ist er mit «Fribourg» beschriftet.

Nicht nur die deutschfreiburgische Bevölkerung (ein Drittel der Gesamtbewölkerung des Kantons), sondern auch die kulturellen Organisationen Deutschfreiburgs empfanden dies

schon immer und empfinden es nach wie vor als störend. Deshalb gelangten sie 1990, als es um einen Umbau ging, mit der Bitte an die SBB, den Bahnhof endlich zweisprachig mit «Fribourg/Freiburg» zu beschriften, wie dies bei den Ortsschildern an den Ausfallstraßen schon seit langem der Fall ist.

Das Anliegen «ging vergessen», und zwar beim Freiburger Staatsrat, der beim zuständigen eidgenössischen Justizdepartement einen Antrag hätte stellen müssen. CVP-Regierungsrat Urs Schwaller erklärte kürzlich vor der Deutschfreiburger Arbeitsgemeinschaft, man habe dem Begehr eben nicht erste Priorität eingeräumt. Er versprach aber Besserung. Man werde jetzt alle nötigen Schritte unternehmen.

Beat Liniger

Zeitgedanken

Augenblicke

Ja
noch sind
die Augenblicke
die Stunden des Glücks

Aber über
den Abend hinaus
tragen die Vögel

unsere Hoffnungen
nicht in den Himmel
zurück

Schiedsrichter

Mein Blick fällt
über die Schulter
des Unparteiischen

als der Ball
in den Strafraum
rollt

ein Stürmer
ins Abseits
läuft

und der Schatten
einer Wolke
das Geschrei

von 15 177 Zuschauern
in den Kehlen
erstickt

Nachtigall

Die Nachtigall
schlägt nicht mehr
ihr süßes Lied
für die Verliebten
im Mondschein

Sie singt jetzt
im Dornenstrauch
beim Aufschrei
der blauen
Sirenen

Carlo Gianola